



Zürich, 2. Mai 2016

Netzwerk Hermeneutik Interpretationstheorie (NHI): 1. Arbeitstagung / CFP 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gerne machen wir Sie aufmerksam auf das erste Arbeitstreffen des neu gegründeten *Netzwerks Hermeneutik Interpretationstheorie* (NHI), das am *2. bis 3. Dezember 2016* in Zürich stattfinden wird:

***Verstehen und Interpretieren
Zum Basisvokabular von Hermeneutik und Interpretationstheorie***

Keynotes:

Staffan Carlshamre (Philosophie, Stockholm)
Ingolf U. Dalferth (Theologie/Religionsphilosophie, Claremont)
Oliver R. Scholz (Philosophie, Münster)

Zum Thema

Unter „Hermeneutik“ wird notorisch alles Mögliche verstanden. Ungeachtet dieser vielfältigen und kontrovers diskutierten Verständnisoptionen besteht zugleich der Konsens, dass sich die Hermeneutik zentral mit den Vorgängen des Verstehens und Interpretierens befasse. Und dies gilt gleichermaßen auch für die „Interpretationstheorie“ – sei sie nun verstanden als Synonym von Hermeneutik oder gerade als technischere Alternative zu einer bestimmten Hermeneutik-Auffassung. Wer nach dem Verstehen und Interpretieren fragt, fragt also nicht nach peripheren Begriffen, sondern nach dem *Basisvokabular* jener Diskurse. So fraglos diese Zentralstellung behauptet werden kann, so divers und kontrovers gestaltet sich *in concreto* aber das jeweilige Verstehen des Verstehens bzw. Interpretierens des Interpretierens. Vor diesem Hintergrund lädt das *Netzwerk Hermeneutik Interpretationstheorie* ein zur Arbeit an dieser Grundbegrifflichkeit.



Einige einschlägige Fragestellungen:

- Wie verhalten sich Verstehen und Interpretieren zueinander? Bezeichnen die Begriffe distinkte Reiche oder Weisen der Bedeutungszuschreibung – und profilieren sich insofern wechselseitig? Sind sie in hierarchischer Weise auf einander zu beziehen (sei es systematisch, sei es prozedural)? Kann/soll auf einen der Begriffe verzichtet werden zugunsten des anderen?
- Inwiefern ist die argumentationspraktische Nähe beider Terme überhaupt ein Problem, das nach Begriffsarbeit ruft? Wie und wo lassen sich Folgelasten der gängigen Doppelbegrifflichkeit aufweisen?
- Inwiefern können die beiden Begriffe (sei es für sich, sei es einer der beiden) klarer konturiert werden durch den Einbezug *anderer* Terme? Lässt sich etwa die alte Verstehen-Erklären-Opposition produktiv machen für einen Begriff des Interpretierens? Und was bedeutet es für den Verstehensbegriff, wenn das „Interpretieren“ bestimmt wird durch seine Opposition zum „Beschreiben“ bzw. „Analysieren“?
- Ist es vor dem Hintergrund der klassischen Unterscheidung einer allgemeinen Hermeneutik von spezifischen Hermeneutiken möglich, einen allgemeinen Begriff des Verstehens bzw. Interpretierens zu haben? Inwiefern kann oder soll die Spezifik der Kontextualität des Verstehens/Interpretierens in das Basisvokabular eingezeichnet werden?
- Inwiefern sind die unterschiedlichen (auch Alltagssprachlichen) semantischen und grammatischen Möglichkeiten beider Begriffe von Bedeutung – der Umstand etwa, dass im Deutschen kritisch von „Überinterpretation“ gesprochen werden kann, nicht aber von „Überverstehen“, dass man „sich auf etwas verstehen“ kann, nicht aber „sich auf etwas interpretieren“?
- Wenn durch die verbale Form („Interpretieren“ und nicht „Interpretation“, „Verstehen“ und nicht „Verständnis“) der Handlungscharakter der in Frage stehenden Phänomene betont wird, welche handlungstheoretischen Annahmen sind dann im Spiel oder von besonderem Interesse? Was bedeutet es, wenn das Verstehen – im Gegensatz zum Interpretieren – gerne auch auf seine passiven Anteile hin akzentuiert wird, auf das spontane Ereignis des Verstehens bzw. das Nicht-nichtverstehen-Können?

Wir bitten um Beiträge zu diesen und ähnlich grundlegenden Aspekten – seien sie begriffsgeschichtlich, historisch, systematisch, seien sie im Horizont einer allgemeinen Theorie oder in disziplinärer Konkretion. Proposals (maximal 2'500 Zeichen, incl. Leerzeichen) sind bis zum **31. Juli 2016** einzureichen unter folgender Adresse: nhi@theol.uzh.ch. Die Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge! Ausgewählte Beiträge der Veranstaltung werden in Heft 2/2017 der *Hermeneutischen Blätter* (<http://www.hermes.uzh.ch/de/publikationen/Hermeneutische-Blaetter.html>) veröffentlicht.

Bei Interesse an einer Tagungsteilnahme bzw. an der Arbeit des Netzwerks melden Sie sich bitte gleichfalls unter der genannten Adresse.

Christiane Tietz, Vorsitzende NHI
Andreas Mauz, Koordinator NHI